

Entwurf (Anhörungsfassung)

Niedersächsisches Kultusministerium

Rahmenrichtlinien

für den

berufsbezogenen Lernbereich

in der

Fachoberschule

- Wirtschaft und Verwaltung -

Schwerpunkt Wirtschaft

Herausgeber: Niedersächsisches Kultusministerium
Schiffgraben 12, 30159 Hannover
Postfach 1 61, 30001 Hannover

Hannover, August 2013
Nachdruck zulässig

Bezugsadresse: <http://www.bbs.nibis.de>

Bei der Erarbeitung dieser Rahmenrichtlinien haben folgende Lehrkräfte des berufsbildenden Schulwesens mitgewirkt:

Bunjes, Britta, Oldenburg

Reimelt, Detlef, Northeim (Kommissionsleitung)

Dr. Rode, Jörg, Stade

Stechmann, Claudia, Göttingen

Witschel, Holger, Osnabrück

Wörner, Michael, Hannover

Als Vertreterin und Vertreter des Landesschulbeirats haben mitgewirkt:

Bernholt, Norbert, Lüneburg

Kremer, Marita, Papenburg

Redaktion:
Michael Faulwasser

Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)
Keßlerstraße 52
31134 Hildesheim

Abteilung 3 – Ständige Arbeitsgruppe für die Entwicklung und Erprobung beruflicher Curricula und Materialien (STAG für CUM) –

Inhaltsverzeichnis

1	Grundsätze	1
1.1	Verbindlichkeit	1
1.2	Ziele der Fachoberschule	1
1.3	Didaktische Grundsätze für die Fachoberschule	1
1.4	Deutscher Qualifikationsrahmen	2
1.5	Ziele und didaktische Grundsätze für den berufsbezogenen Lernbereich	3
2	Lerngebiete	4
2.1	Struktur	4
2.2	Übersicht	4
2.3	Lerngebiete, Zielformulierungen, Inhalte und Unterrichtshinweise	5
	Unternehmen in ihren Strukturen und Prozessen darstellen und vergleichen	5
	Unternehmensbezogene Informationen computergestützt verarbeiten	6
	Werte und Werteströme unter Einsatz einer integrierten ERP-Software erfassen, darstellen und auswerten	7
	Projekte planen, durchführen und auswerten	8
	Marktorientierte Absatzentscheidungen unter Einsatz kaufmännischer Steuerungsinstrumente treffen	9
	Betriebliche Leistungen kundenorientiert erstellen und dokumentieren	10
	Ergebnisse wirtschaftspolitischer Entscheidungsprozesse nationaler und internationaler Akteure beurteilen	11
	Datenbankmanagementsysteme und Tabellenkalkulationsprogramme anwenden	12

1 Grundsätze

1.1 Verbindlichkeit

Rahmenrichtlinien weisen Mindestanforderungen aus und schreiben die zu entwickelnden Kompetenzen sowie die didaktischen Grundsätze für den Unterricht verbindlich fest. Die Rahmenrichtlinien sind so gestaltet, dass die Schulen ihr eigenes pädagogisches Konzept sowie die besonderen Ziele und Schwerpunkte ihrer Arbeit weiterentwickeln können. Die Zeitvorgaben sowie die Hinweise zum Unterricht sind als Anregungen für die Schulen zu verstehen.

Die Lerngebiete sind in einem schuleigenen Curriculum über Lernsituationen zu konkretisieren. In den schulischen Lernsituationen sind Teilkompetenzen festzuschreiben, die in der Summe die Kompetenz des Lerngebietes widerspiegeln.

1.2 Ziele der Fachoberschule

Die Fachoberschule hat die Aufgabe, die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler weiter zu entwickeln. Dies geschieht auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegungen.¹

Das Ziel der Fachoberschule ist der Erwerb der Studierfähigkeit mit dem Abschluss der Fachhochschulreife.²

1.3 Didaktische Grundsätze für die Fachoberschule

Handlungsorientierung

Der Unterricht ist nach dem didaktischen Konzept der Handlungsorientierung durchzuführen.³

Berufsorientierung

Die Fachoberschule ist gekennzeichnet durch eine fachliche Schwerpunktbildung. Sie knüpft grundsätzlich an berufliche bzw. betriebliche Erfahrungen der Lernenden an. Diese Erfahrungen sind i. d. R. Ausgangspunkt für die Gestaltung der Lehr-/Lernprozesse der jeweiligen Unterrichtsfächer.

Studienorientierung

Das Ziel der Fachoberschule, die Studierfähigkeit zu erwerben, verlangt eine Orientierung der Lehr-/Lernprozesse an den Prinzipien von Wissenschaft. Wissenschaftsprinzipien bedeuten in diesem Zusammenhang u. a. komplexe theoretische Erkenntnisse nachzuvollziehen, vielschichtige Zusammenhänge zu durchschauen, zu ordnen und verständlich darzustellen.

Individuelle berufliche bzw. betriebliche Erfahrungen und Erkenntnisse sind in verschiedene wissenschaftliche Kontexte zu stellen (Prozesse) und in eine andere Form von Erkenntnis, Erklärung bzw. Meinung zu transformieren (Ergebnisse). Orientierung an Wissenschaft und Reflektieren über Berufsinhalte werden so zu den integrierenden Bestandteilen der Lehr-/Lernprozesse.

Handlungskompetenz⁴

Handlungskompetenz entfaltet sich in den Dimensionen von Wissen und Fertigkeiten (Fachkompetenz), Selbstkompetenz und Sozialkompetenz (Personale Kompetenz).

Fachkompetenz	Personale Kompetenz
Wissen und Fertigkeiten	Selbstkompetenz und Sozialkompetenz

¹ Vgl. Bildungsauftrag der Schule § 2 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG)

² Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule (vgl. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004)

³ Ergänzende Bestimmungen für das berufsbildende Schulwesen

⁴ Vgl. Handreichung der KMK für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Lernbereich in der Berufsschule [...] vom 23. September 2011, S. 15

Fachkompetenz umfasst Wissen und Fertigkeiten

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbstständig zu lösen und das Ergebnis zu beurteilen.

Personale Kompetenz umfasst Selbst- und Sozialkompetenz

Selbstkompetenz⁵

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, als individuelle Persönlichkeit die Entwicklungschancen, Anforderungen und Einschränkungen in Familie, Beruf und öffentlichem Leben zu klären, zu durchdenken und zu beurteilen, eigene Begabungen zu entfalten sowie Lebenspläne zu fassen und fortzuentwickeln. Sie umfasst Eigenschaften wie Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit, Selbstvertrauen, Zuverlässigkeit, Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein. Zu ihr gehören insbesondere auch die Entwicklung durchdachter Wertvorstellungen und die selbstbestimmte Bindung an Werte.

Sozialkompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, soziale Beziehungen zu leben und zu gestalten, Zuwendungen und Spannungen zu erfassen und zu verstehen sowie sich mit anderen rational und verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen und zu verständigen. Hierzu gehört insbesondere auch die Entwicklung sozialer Verantwortung und Solidarität.

Methodenkompetenz, kommunikative Kompetenz und Lernkompetenz sind immanenten Bestandteil von Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz.

Methodenkompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit zu zielgerichtetem, planmäßigem Vorgehen bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen (zum Beispiel bei der Planung der Arbeitsschritte).

Kommunikative Kompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, kommunikative Situationen zu verstehen und zu gestalten. Hierzu gehört es, eigene Absichten und Bedürfnisse sowie die der Partner wahrzunehmen, zu verstehen und darzustellen.

Lernkompetenz

Sie ist die Bereitschaft und Fähigkeit, Informationen über Sachverhalte und Zusammenhänge selbstständig und gemeinsam mit anderen zu verstehen, auszuwerten und in gedankliche Strukturen einzuordnen. Zur Lernkompetenz gehört insbesondere auch die Fähigkeit und Bereitschaft, im Beruf und über den Berufsbereich hinaus Lerntechniken und Lernstrategien zu entwickeln und diese für lebenslanges Lernen zu nutzen.

1.4 Deutscher Qualifikationsrahmen

Für das deutsche Berufsbildungssystem besteht die Herausforderung, die notwendige Transparenz und Durchlässigkeit gegenüber anderen europäischen Bildungssystemen herzustellen. Das Kompetenzmodell der KMK umfasst bereits die wesentlichen Elemente des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) bzw. des in der Entwicklung befindlichen Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR)⁶ (vgl. 1.3).

Hinsichtlich der Niveaustufe sind diese Rahmenrichtlinien nach dem derzeitigen Entwicklungsstand⁷ der DQR-Matrix grundsätzlich an der Niveaustufe 4⁸ ausgerichtet.

⁵ Der Begriff „Selbstkompetenz“ ersetzt den bisher verwendeten Begriff „Humankompetenz“. Er berücksichtigt stärker den spezifischen Bildungsauftrag der Fachoberschule und greift die Systematisierung des DQR auf.

⁶ Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (AK DQR): Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen. 22. März 2011

⁷ Vgl. Pressemitteilung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung vom 31. Januar 2012 (012/2012) und vgl. Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) zum 01.05.2013.

⁸ „Über Kompetenzen zur selbstständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich zum Teil verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.“

1.5 Ziele und didaktische Grundsätze für den berufsbezogenen Lernbereich

Die Schülerinnen und Schüler erwerben ausgehend von fachrichtungsbezogenen Problem- und Aufgabenstellungen Kompetenzen in den wirtschaftswissenschaftlichen Teildisziplinen.

Die Strukturierung der Lerngebiete orientiert sich an betrieblichen Prozessen. Dies bedeutet die Beibehaltung einer ganzheitlichen Betrachtungsweise und erfordert einen curricularen Abstimmungsprozess innerhalb der Schule und der beteiligten Bildungsgänge. Im Vordergrund der Konzeption von Lernprozessen steht die Formulierung von Kompetenzen, die von den Schülerinnen und Schülern erworben werden sollen. Diese Kompetenzen werden durch Lerninhalte konkretisiert.

Um das systemische Denken in übergreifenden, komplexen Strukturen zu verstärken, ist die Vernetzung des Lernortes Schule mit außerschulischen Lernorten zu fördern. Die Erfahrungen der Lernenden aus Praktika und betrieblicher Ausbildung werden integriert und reflektiert. Neben dem Erwerb von Fachwissen ist es wichtig, die systemische Betrachtungsweise einzel- und gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge in modellhaften Darstellungen zu entwickeln.

Insbesondere in Klasse 11 ist der Perspektivwechsel der Schülerinnen und Schüler vom Konsumenten zum betrieblichen Mitarbeiter Ausgangspunkt für die Lernprozesse. Ein durchgehendes didaktisches Prinzip besteht in der multiperspektivischen Betrachtung ökonomischer Zusammenhänge.

Zum Kompetenzerwerb gehört auch der Umgang mit einer integrierten Unternehmenssoftware (Enterprise Resource Planning – kurz: ERP). Dabei geht es nicht nur darum, die operative Funktionalität einer ERP-Softwarelösung zu beherrschen, sondern auch deren Philosophie, die immanenten Strukturen und vor allem die Integration zwischen den einzelnen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen zu verstehen und berufsperspektivisch auszugestalten.

In der Durchführung eines Projektes wird in besonderer Weise die Kompetenz zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Lösung komplexer, lerngebiets- und lernbereichsübergreifender Aufgaben und Problemstellungen gefördert. Dabei sollen die schulischen und regionalen Bedingungen berücksichtigt werden.

2 Lerngebiete

2.1 Struktur

Die Rahmenrichtlinien sind nach Lerngebieten strukturiert. Diese werden beschrieben durch:

Titel	Der Titel charakterisiert Ziele und Inhalte des Lerngebiets.
Zeitrictwert	Der Zeitrictwert gibt die Unterrichtsstunden an, die für das Lerngebiet eingeplant werden sollten.
Zielformulierung	Vor allem die Zielformulierung definiert das Lerngebiet. Sie beschreibt Kompetenzen, die am Ende des Bildungsganges erreicht werden.
Inhalte	Hier werden die Ziele inhaltlich konkretisiert. Sie drücken Mindestanforderungen aus und sind so formuliert, dass regionale Gegebenheiten berücksichtigt sowie Innovationen aufgenommen werden können.
Unterrichtshinweise	Die Hinweise sind für die Arbeit in den didaktischen Teams gedacht. Sie beschränken sich auf einige Anregungen zur Umsetzung im Unterricht.

2.2 Übersicht

Lerngebiete		Zeitrictwert in Unterrichtsstunden
Klasse 11		
11.1	Unternehmen in ihren Strukturen und Prozessen darstellen und vergleichen	60
11.2	Unternehmensbezogene Informationen computergestützt verarbeiten	40
11.3	Werte und Werteströme unter Einsatz einer integrierten ERP-Software erfassen, darstellen und auswerten	60
Klasse 12		
12.1	Projekte planen, durchführen und auswerten	100
12.2	Marktorientierte Absatzentscheidungen unter Einsatz kaufmännischer Steuerungsinstrumente treffen	100
12.3	Betriebliche Leistungen kundenorientiert erstellen und dokumentieren	120
12.4	Ergebnisse wirtschaftspolitischer Entscheidungsprozesse nationaler und internationaler Akteure beurteilen	80
12.5	Datenbankmanagementsysteme und Tabellenkalkulationsprogramme anwenden	80

2.3 Lerngebiete, Zielformulierungen, Inhalte und Unterrichtshinweise

Lerngebiet 11.1 Unternehmen in ihren Strukturen und Prozessen darstellen und vergleichen

Zeitrictwert 60 Stunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler erkunden ein Unternehmen und stellen es in seinen Strukturen und Prozessen dar.

Sie beschreiben betriebliche Tätigkeiten, stellen diese in einem systemischen Zusammenhang dar und führen sie zu Geschäftsprozessen zusammen. Sie vergleichen dabei die ermittelten Informationen mit den Gegebenheiten anderer Unternehmen. Sie vollziehen ausgewählte unternehmerische Entscheidungen nach und zeigen wirtschaftliche und rechtliche Konsequenzen für das Unternehmen auf.

Sie identifizieren Erwartungshaltungen der mit den Unternehmenshandlungen verbundenen Interessengruppen und analysieren das daraus resultierende Spannungsfeld. Sie leiten einen mehrdimensionalen Zielbezug ab, der sich aus marktorientierten, ökologischen und gesellschaftlichen Zielen ergibt.

Sie erläutern rechtliche Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns im Unternehmen. Sie prüfen unter Verwendung von Gesetzestexten das Zustandekommen von Kaufverträgen. Bei Störungen leiten sie Handlungsstrategien ab.

- Inhalte**
- Unternehmensziele und Zielkonflikte
 - Unternehmensphilosophie
 - Unternehmensleistungen in unterschiedlichen Branchen
 - Aufbau- und Ablauforganisation
 - Geschäftsprozess
 - Stakeholder, Shareholder
 - Rechtsformen, Firma, Handelsregister
 - Kaufvertrag, Kaufvertragsstörungen
 - ...

Unterrichtshinweise Innerhalb der Bildungsganggruppe sollte eine Abstimmung mit dem Fach Deutsch hinsichtlich der Präsentation der Praktikumsbetriebe erfolgen (vgl. „Lerngebiete - übergreifende Hinweise für den Unterricht in der Klasse 11“ der Rahmenrichtlinien für das Fach Deutsch in der Fachoberschule, S. 8).

Lerngebiet 11.2 Unternehmensbezogene Informationen computergestützt verarbeiten

Zeitrictwert 40 Stunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler lösen computergestützt wirtschaftliche Aufgaben und begreifen Unternehmensabläufe als Prozess.

Sie nutzen Präsentationssoftware, um Grundsätze der Präsentationstechniken umzusetzen und verstehen Präsentationssoftware als Teil ihrer Möglichkeiten, ihren Praktikumsbetrieb angemessen in seinen Funktionen und Leistungen darstellen zu können.

Sie verarbeiten unternehmensbezogene Daten unter Einsatz einer Tabellenkalkulation. Sie finden rechnerische und grafische Lösungen für betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen.

Sie kennen Aufbau und Funktionen einer integrierten ERP-Software.

Sie erfassen und verarbeiten unternehmensbezogene Daten unter Einsatz einer integrierten ERP-Software.

Sie erkennen die Bedeutung dieser Informationen für Geschäftsprozesse.

- Inhalte
- Einführung Tabellenkalkulation
 - grundlegende Funktionen
 - statistische Funktionen (Mittelwert, Max, Min)
 - Zellbezüge, auch über mehrere Tabellenblätter
 - Verlinkung
 - Diagramme
 - ...

Unterrichtshinweise Innerhalb der Bildungsganggruppe sollte eine Abstimmung mit dem Fach Deutsch hinsichtlich der Präsentationstechniken erfolgen (vgl. Lerngebiet 11.1 „Kommunikation in fachrichtungsbezogenen Situationen gestalten und reflektieren“ der Rahmenrichtlinien für das Fach Deutsch in der Fachoberschule, S. 5).

Lerngebiet 11.3 Werte und Werteströme unter Einsatz einer integrierten ERP-Software erfassen, darstellen und auswerten

Zeitrictwert 60 Stunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sich in den Daten der Finanzbuchhaltung das Leistungspotenzial sowie die Leistungs- und Finanzierungsprozesse eines Unternehmens in abstrakter und monetär bewerteter Form widerspiegeln.

Sie erstellen grundlegende Jahresabschlussdokumente und nehmen eine Abstimmung zwischen den Soll- und Ist-Werten vor.

Sie bilden Werteveränderungen und Werteströme ab.

Sie wenden eine integrierte ERP-Software an.

Sie werten Jahresabschlüsse anhand von Kennzahlen mehrperspektivisch aus.

Sie verstehen die Finanzbuchhaltung als Informationssystem, das den verschiedenen Anspruchsgruppen wesentliche Informationen über das Unternehmen liefert.

- Inhalte**
- Inventurarten, Inventurdifferenzen, Inventar
 - Bilanz
 - Grund- und Hauptbuch
 - einfacher und zusammengesetzter Buchungssatz
 - Bestands- und Erfolgsvorgänge
 - Abschreibungen
 - Umsatz- und Vorsteuer
 - Kennzahlen
 - ...

Unterrichtshinweise

Lerngebiet 12.1 Projekte planen, durchführen und auswerten

Zeitrictwert 100 Stunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler setzen ein Projekt zur Bearbeitung einer komplexen Aufgabe ein und wenden Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens an.

Sie klären die Zielsetzungen, Abläufe und Rahmenbedingungen eines Projektes.

Sie führen im Team Projekte durch und gestalten die Phasen des Projektmanagements.

Sie dokumentieren und überprüfen regelmäßig die inhaltlichen und prozessualen Ergebnisse und entscheiden über Plananpassungen.

Sie präsentieren das Projektergebnis.

Sie reflektieren ihre Vorgehensweisen, Projektergebnisse und individuellen Kompetenzentwicklungen.

- Inhalte**
- DIN 69901 (Projektbegriff und -merkmale)
 - Projektarten
 - Projektauftrag
 - Projektphasen
 - wissenschaftliches Arbeiten
 - regelkonforme Zitate
 - wissenschaftliche Recherche
 - Quellenkritik
 - Verfahren der Selbst- und Fremdbewertung
 - ...

Unterrichtshinweise Es bietet sich an, im Vorfeld der Projektbearbeitung in konzentrierter Form eine Einführung in das Projektmanagement durchzuführen.

Auch lernbereichsübergreifende Projekte sind möglich.

Lerngebiet 12.2 Marktorientierte Absatzentscheidungen unter Einsatz kaufmännischer Steuerungsinstrumente treffen

Zeitrictwert 100 Stunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler verstehen den Einsatz der Marketinginstrumente und die Elemente der Kosten- und Leistungsrechnung als ineinandergreifende, sich gegenseitig beeinflussende Prozessschritte.

Sie beschaffen Informationen über die Stellung des Unternehmens am Markt, die Bedürfnisse der Konsumenten und über das Marktumfeld und werten diese Informationen aus.

Sie leiten situationsbezogen aus den Unternehmenszielen Marketingziele unter Einbeziehung ökologischer, rechtlicher sowie ethischer Aspekte ab.

Sie entscheiden über den Einsatz verschiedener Marketinginstrumente und entwickeln ein Marketingkonzept.

Sie nutzen unterschiedliche Verfahren der Kostenrechnung auch unter Verwendung geeigneter Software, um absatzpolitische Entscheidungen zu treffen.

Sie beurteilen Vor- und Nachteile unterschiedlicher Kostenrechnungssysteme vor dem Hintergrund sich verändernder Marktbedingungen.

- Inhalte**
- Instrumente der Marktforschung, Stärken-Schwächen-Analyse, Portfolio-Analyse
 - Wettbewerb auf nationalen und internationalen Märkten
 - Zielsystem
 - Regelkreis
 - Marketingmix
 - Kostenarten-, Kostenstellen-, Kostenträgerrechnung
 - Voll- und Teilkostenrechnung
 - ...

Unterrichtshinweise

Lerngebiet 12.3 Betriebliche Leistungen kundenorientiert erstellen und dokumentieren

Zeitrictwert 120 Stunden

- Zielformulierung** Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten, analysieren und optimieren den Prozess betrieblicher Leistungserstellung. Sie setzen dazu eine integrierte ERP-Software ein.
- Sie verstehen den Prozess der betrieblichen Leistungserstellung als Abfolge verschiedener Teilprozesse.
- Sie erkennen Interdependenzen zwischen betrieblichen Teilprozessen der Auftragsabwicklung und bewerten Möglichkeiten zur Unterstützung der Organisation betrieblicher Teilprozesse durch eine integrierte ERP-Software.
- Sie kennen Gestaltungskriterien für die Organisation der Fertigung.
- Sie planen und optimieren den Ressourceneinsatz zur Leistungserstellung.
- Sie nutzen die Kostenrechnung als Instrument zur Planung und Überprüfung von Produktionsentscheidungen.
- Sie identifizieren im Spannungsfeld von Kostenbewusstsein, Umweltbewusstsein, Qualitätsgedanken, Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit mögliche Konflikte.
- Sie vergleichen unterschiedliche Beschaffungs- und Logistikkonzepte und planen Bestellentscheidungen kosten- und umweltbewusst.
- Sie bilden die verschiedenen Werteströme und Werte buchhalterisch ab und nutzen die Finanzbuchhaltung als Informationsinstrument.
- Sie reflektieren einzel- und gesamtwirtschaftliche, soziale und ökologische Wechselwirkungen, Spannungsverhältnisse und Widersprüche.

- Inhalte**
- Kundenanfrage - Materialbeschaffung - Fertigung - Zahlungseingang
 - Supply-Chain-Management
 - Querschnittsfunktion einer integrierten ERP-Software
 - Organisationsformen der Fertigung
 - Typen der Fertigung
 - Outsourcing
 - Netzplan
 - Produktionsplanung
 - Produktionssteuerung
 - optimale Losgröße
 - Maschinenstundenrechnung
 - relativer Deckungsbeitrag
 - Rationalisierung
 - Nachhaltigkeit
 - Lagerhaltung - Just in time
 - Lieferantenauswahl
 - ABC-Analyse
 - Bestellverfahren
 - optimale Bestellmenge
 - Buchungen im Beschaffungs-, Produktions- und Absatzbereich
 - ...

Unterrichtshinweise Es bietet sich an, eine Betriebsbesichtigung/-erkundung durchzuführen.

Lerngebiet 12.4 Ergebnisse wirtschaftspolitischer Entscheidungsprozesse nationaler und internationaler Akteure beurteilen

Zeitrictwert 80 Stunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Auswirkungen wirtschaftspolitischer Entscheidungen auf die Wirtschaftssubjekte.

Sie artikulieren ihr Interesse für volkswirtschaftliche Zusammenhänge und erkennen deren Komplexität.

Sie beschreiben und erklären Angebots- und Nachfragerreaktionen unter Einsatz eines Modells.

Sie stellen das gesamtwirtschaftliche Zielsystem einer Volkswirtschaft dar und analysieren die Zielbeziehungen.

Sie interpretieren gesamtwirtschaftliche Daten.

Sie bewerten die Ziele mit Blick auf die Wirtschaftsordnung und den gesellschaftlichen Konsens.

Sie diskutieren aus unterschiedlichen Perspektiven wirtschaftspolitische Entscheidungen vor dem Hintergrund des aktuellen gesamtwirtschaftlichen Kontextes.

Sie ordnen nationale wirtschaftspolitische Entscheidungen in internationale Zusammenhänge ein und diskutieren die Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik.

Sie unterscheiden wirtschaftspolitische Konzeptionen in ihren Grundzügen.

- Inhalte**
- Preis-Mengen-Diagramm
 - Steuerungsinstrumente des Staates
 - quantitative und qualitative wirtschaftspolitische Ziele
 - Konjunkturzyklus
 - Konjunkturindikatoren
 - nationale und internationale Akteure der Wirtschaftspolitik
 - Bedeutung und Entwicklungslinien internationaler Arbeitsteilung
 - Grundzüge wirtschaftspolitischer Konzepte
 - Kausalketten
 - Vernetzungsdiagramme
 - ...

Unterrichtshinweise

Lerngebiet 12.5 Datenbankmanagementsysteme und Tabellenkalkulationsprogramme anwenden

Zeitrictwert 80 Stunden

Zielformulierung Die Schülerinnen und Schüler nutzen und pflegen relationale Datenbanken.

Sie beschreiben den Aufbau relationaler Datenbanken.

Sie entwerfen Datenbankobjekte und optimieren die Datenerfassung und die Datenaufbereitung.

Sie entwickeln den Umgang mit den rechnerischen und grafischen Lösungsmöglichkeiten eines Tabellenkalkulationsprogramms weiter und kombinieren Funktionen.

Sie überprüfen Datenbankmanagementsysteme anhand datenschutzrechtlicher Regelungen und hinsichtlich der Datensicherheit.

- Inhalte**
- Entity-Relationship-Diagramm
 - Beziehungsdigramme
 - Schlüsselarten
 - Redundanzfreiheit, Datenintegrität, Vermeidung von Anomalien
 - Tabellen (Feldeigenschaften, Feldbeschreibungen)
 - Formulare, Abfragen und Berichte, Funktionen oder Makros, Einbindung von Steuerelementen
 - Import von Daten
 - logische Funktionen (WENN-Funktion, geschachtelte WENN-Funktion, SVERWEIS, Zählenwenn(s), Summewenn(s))
 - Rechteverwaltung
 - Speicherverfahren
 - datenschutzrechtliche Regelungen
 - ...

Unterrichtshinweise Es bietet sich an, Listen und Datenbestände aus einer integrierten ERP-Software als Bearbeitungsgrundlage zu nutzen.